



NEUER DIENST AUF DEN STRASSEN IN SALZBURG!

Ich hatte noch nie um 4 Uhr früh gedient, inmitten von hunderten betrunkenen Teenagern, während ich versuchte, dem Erbrochenen auszuweichen. Am ersten Freitag im Oktober diesen Jahres tat ich aber genau das.

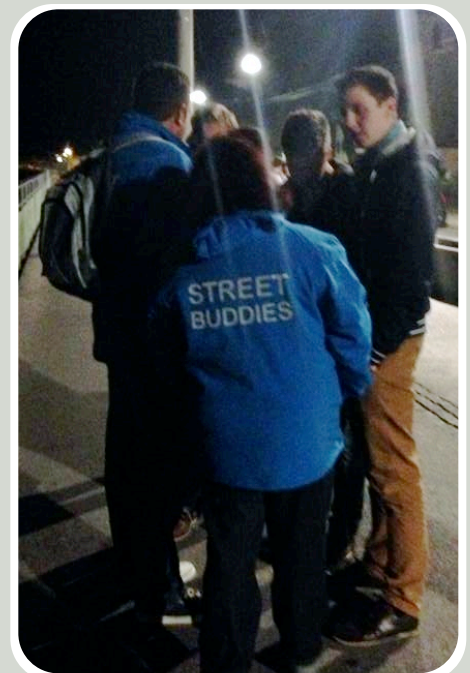
Es war der erste Einsatz unseres Street Buddies Dienstes am Rudolfskai in der Innenstadt von Salzburg. Dieses Projekt wurde im Laufe eines Jahres geplant und schließlich – mit viel Gebet und Vorbereitung - gingen acht Teammitglieder auf die Strasse.

Jene von uns, die schon zuvor am Rudolfskai waren, wussten schon ungefähr, wie schlimm es in den frühen Morgenstunden an den Wochenenden zugeht, aber wir wussten noch nicht, wie die Leute auf unsere Uniform reagieren würden. Durch den vielen Drogen- und Alkoholkonsum gibt es eine ständige Atmosphäre der Gewalt und Ausschweifung, welche die ganze Szene auch sehr unberechenbar macht. Die Polizeiautos sind oft in Zweierreihe an der Straße geparkt und die Ambulanz scheint oft nur zwischen dem Krankenhaus und dem Kai unterwegs zu sein. Wie passt nun Jesus in einen Platz wie diesen? Sehr, sehr gut!

Wir trugen hellblaue Jacken, die von Flüx gesponsert wurden, mit stark reflektierenden Buchstaben „Street Buddies“ auf der Vorder- und Rückseite. Unsere Ausrüstung bestand aus Rucksäcken mit Erste-Hilfe-Ausstattung und Wasserflaschen. Insgesamt hatten wir 18 Wasserflaschen dabei und um 5 Uhr Früh hatten wir alle ausgegeben.

Nachdem wir so offensichtlich neu in der Szene waren, wollten alle wissen, wer wir sind und was wir hier tun. Wir erklärten ihnen, dass wir für sie da waren. Für den Fall, dass sie Hilfe bräuchten, würden wir ihnen helfen. Wenn sie nach Hause müssten, würden wir ein Taxi für sie finden. Wenn sie jemanden brauchten, der sie ein bisschen säuberte, würden wir das tun und ihnen als Freunde zur Seite stehen. Nachdem wir ihnen das gesagt hatten, waren die Leute richtig schockiert. Wir waren Einheimische, Amerikaner und Südafrikaner, und die Jugend auf der Strasse konnte nicht

glauben, dass wir dort waren, um ihnen einen Flasche Wasser zu geben.



STREET BUDDIES!



SPENDENKONTO

Aus Österreich:
GO Salzburg,
Verein zur Unterstützung und Förderung
Jugendlicher
Bank Austria
Kt.Nr.: 51534 057 543
BLZ: 12000
IBAN: AT11 1200 0515 3405 7543
BIC: BKAUATWW

Aus Deutschland:
Treffpunkt Neues Leben e.V.
Castell'sche Bank Würzburg
Kennwort: "GO Salzburg"
Kt.Nr.: 11001522
BLZ: 79030001
IBAN: DE77790300010011001522
BIC: FUCEDE77XXX

In der ersten Nacht haben wir zu ca. 50 Jugendlichen gesprochen. Da gab es sogar junge Leute, die wollten auch mitmachen.

Ich denke, wenn wir weitere Jacken für sie dabei gehabt hätten, dann wären sie für die restliche Nacht mit uns gegangen. Ich sprach zu einem deutschen Jugendlichen. Er fragte mich, ob er denn ein Christ sein müsse, um mitmachen zu dürfen, denn er wäre ein Atheist. Wir erklärten ihm, dass wir versuchen, wie Jesus zu sein. Er sagte, er mag Jesus wirklich sehr, er mag nur die Kirche nicht! Als ich ihn fragte, ob er eine Bibel zu Hause hätte, sagte er ja, so schlug ich vor, dass er die Evangelien lesen sollte – nur den Teil über Jesus. Ich sagte ihm, dass Jesus das Vorbild ist. Die Antwort von diesem Jungen – wie auch von vielen anderen – war „Respekt“.
Er wiederholte das Wort immer wieder.

Wir sahen Kämpfe in dieser Nacht. Wir sahen blutige Gesichter. Wir sahen, wie Menschen hinfielen, weil sie sich nicht mehr auf den Füßen halten konnten. Wir sahen, wie viele Jugendliche sich erbrachen. Aber wir sahen auch Jesus. Jugendliche, die von ihren Freunden gehört hatten, warum wir da waren, kamen zu uns und umarmten uns. Wir säuberten Jugendliche von ihrem Erbrochenen und hielten sie fest, während sie weinten. Einer der Barbetreiber fragte uns, ob sie uns unterstützen könnten, indem sie uns in Zukunft die Wasserflaschen sponsern – was für ein Wunder! Ist Gott gut oder ist Gott gut? Gott ist grossartig!
Wenn Du Jesus überall hin mitnimmst, wird das nicht nur die Atmosphäre und die Herzen der Menschen verändern, sondern auch Dich selbst. Wir waren auch verändert nach dieser Nacht. In den Strassen geht es

arg zu, aber Gott ist soooo gut. Am Ende dieser Nacht grüßten uns Jugendliche von der anderen Strassenseite und riefen laut „Street Buddies!“

Das war kein einmaliger Einsatz der Street Buddies. Wir werden jedes Wochenende am Rudolfskai sein, um diese Jugendlichen zu lieben und ihnen Jesus vorzuleben. Als wir das zweite Mal am Kai waren, mussten wir die Rettung für einen Jungen (15 Jahre) rufen, der nicht mehr ansprechbar war und am ganzen Körper zitterte. Seine Freunde versuchten, uns davon abzuhalten, weil sie nicht wollten, dass seine Eltern erfuhren, dass er am Kai gewesen war. Wenn wir diesem Jungen nicht geholfen hätten, dann weiss ich nicht, ob es jemand sonst getan hätte.

Wenn irgend ein Teil dieser Geschichte Dich anspricht, dann denke bitte darüber nach, ob Du das Street Buddies Programm unterstützen möchtest.

Was wir derzeit brauchen sind Medikamente und Finanzen. Wir brauchen auch einen Platz, der unser Stützpunkt wird. Idealerweise hätten wir gerne einen Ort, wo wir Jene unterbringen können, die von der Strasse zu uns, in unser Programm kommen möchten. Wenn wir ein Feuer in Salzburg anzünden können, dann kann es zu anderen Städten getragen werden, wo Jugendliche in Not sind und jemanden brauchen, der ihnen zeigt, wie wertvoll sie wirklich sind.

KONTAKT

info@go-salzburg.at
+43 (0)676 6824294
f /StreetBuddies

Wir brauchen
Eure
Unterstützung!

